



Jahresbericht 2013

ARGE Schulpartnerschaft HTL Braunau - IPLS León Nicaragua

Die vitale Schulpartnerschaft verbindet die HTL Braunau mit dem IPLS León seit nunmehr 19 Jahren. Einen hautnahen Einblick in die „Eine-Welt-Problematik“ erhielten bislang 425 HTL-Schüler/innen im Rahmen von fünf- bis sechswöchigen Exkursionen an unserer Partnerschule. 66 Kolleg/innen unserer nicaraguanischen Partnerschule kamen für fünf Wochen, um sich technisch und pädagogisch weiterzubilden.

„Unsere hartnäckige, stetige Arbeit gilt dem Ziel, einerseits für die nicaraguanischen Jugendlichen bessere Zukunftsperspektiven zu schaffen und andererseits den österreichischen Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, mit einer anderen Welt und anderen kulturellen Werten vertraut zu werden.“

Werner Lengauer, Obmann der ARGE Schulpartnerschaft

Der Einsatz von alternativen Energien stellt einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt, für die wirtschaftliche Entwicklung und letztlich zur Armutsbekämpfung dar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden 205 Tonnen an technischem Material und Unterrichtsmitteln im Gesamtwert von über 1,9 Millionen Euro an unsere Partnerschule per Container versandt. Die Errichtung der ersten Windenergie-Anlage Nicaraguas im Jahr 2004 und eines Kompetenzzentrums für Alternativenergie und Energieeffizienz 2010 stellen die Eckpfeiler unseres Know-how-Transfers dar, sodass es dem IPLS gelungen ist, Technologieführer in Sachen Alternativenergie in Nicaragua zu werden und dass selbst Universitäten auf den Wissensstand unserer Partnerschule zurückgreifen. Der Einsatz von alternativen Energien stellt einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt, für die wirtschaftliche Entwicklung und letztlich zur Armutsbekämpfung dar.

Schulpartnerschaft aus der Sicht der Lehrer/innen und Schüler/innen der HTL Braunau

„Nicaragua ist sehr vielfältig: ein wunderschönes Land mit großen sozialen Verwerfungen und vielen armen Menschen; ein Land, das sicher Unterstützung im Bildungssektor brauchen kann; engagierte Menschen, die sehr lebensfroh sind und die sich über den Besuch gefreut haben; beeindruckt waren die Reiseteilnehmer/innen auch von den vielen Projekten, die im Rahmen der Schulpartnerschaft entstanden sind. Begriffe wie ‚HTL Braunau‘ oder ‚Austriaca‘, sie haben einen besonders positiven Klang in Leon und darüber hinaus.“

Anton Planitzer, Lehrer und Bildungsberater der HTL Braunau

„An meinem ersten Tag in diesem fremden, faszinierenden Land, welches sich bald als das Land, in dem ich mir ohne weiteres vorstellen könnte, meine Zukunft zu verbringen, entpuppt, versuche ich so viel wie möglich von meinen mäßigen Spanischkenntnissen anzubringen. Dabei sind mir die in der Nachbarschaft unserer Unterkunft lebenden Kinder sehr behilflich. Diese Kinder üben auf mich eine unwahrscheinliche Faszination aus. Obwohl wir in einem Armenviertel sind und die Menschen hier fast nichts besitzen, außer einer Wellblechhütte als Behausung, sind sie voller Lebensfreude und Offenheit uns gegenüber. Zuerst müssen sie zwar die anfängliche Scheu ablegen, aber nachdem wir ohnedies auf der Suche nach Gesprächspartnern sind, fallen die Annäherungsversuche nicht weiter schwer.“

Ilona Grabmair

„Auf unserer Rundreise durch das ganze Land fiel uns besonders der Kontrast der Lebensumstände und Wohnsituationen auf. Im Nordwesten des Landes findet man eher Reichtum vor, sofern man dies so nennen kann. Im Süden dafür das komplette Gegenteil. Bei den Bauern werden sogar die Einwegwindeln der Babys mit der Hand gewaschen und über dem Stacheldrahtzaun getrocknet. Wobei der Stacheldrahtzaun bei vielen Familien in Nicaragua eine tragende Rolle als Wäscheleine spielt, um die handgewaschene Wäsche zu trocknen, da eine Waschmaschine purer Luxus ist. Wie man sich denken kann, ist auch bei vielen nicaraguanischen Familien die Wohnsituation entsprechend trist.“

Anna Meindl

„Es sind die Momente und Erfahrungen, die einen ein Leben lang prägen. Ich kann jedem Einzelnen nur empfehlen, die Chance zu nutzen und auch so ein Abenteuer zu bestehen, sei es noch in der HTL Braunau oder in seinem späteren Leben.“

Max Hatzl

„Ein großer Wunsch ging für mich in Erfüllung, als ich erfuhr, dass ich doch noch mit nach Nicaragua fahren kann. Eine Reise, die mich an meine Grenzen trieb, aber bestimmt ein unvergessliches Erlebnis bleiben wird, von dem ich mir eine Menge mitnehmen kann.“

Raschhofer Claudia

Die Schulpartnerschaft aus Sicht der Schulpartner in Nicaragua

Vom Verantwortlichen der Schulpartnerschaft Pedro Pablo Lopez Muñoz, dem Direktor Jaime Saborio und den Lehrer/innen, die auf Ausbildung in der HTL Braunau gewesen sind:

„Wir teilen und schätzen die Zielsetzungen und Inhalte, die die Schulpartnerschaft mit ihren Projekten zur Verbesserung der Ausrüstung, die dem IPLS zugutekommen, realisiert. Die Fortbildungen an der HTL Braunau und die Interaktion mit der anderen Kultur verhalfen uns zur Umsetzung höherer Bildungsstandards und verschafften uns Zugang zu moderneren Technologien. Das daraus gewonnene Wissen kommt unseren Schüler/innen zugute.

Hinsichtlich des zwischenmenschlichen Aspekts bedeutet die Schulpartnerschaft ebenso eine großartige Möglichkeit, da ein Teil unserer Kollegenschaft nach Österreich reisen konnte bzw. uns die österreichischen Kollegen/innen besuchten, persönliche Ausbildung hinsichtlich technischer und soziokultureller Aspekte zu gewährleisten. Fortbildungen, Erfahrungsaustausch, technische Unterstützung sind die bedeutendsten persönlichen wie beruflichen Ergebnisse.

Wir profitieren von den Mitteln und Ausrüstungen, die wir für die Qualität unserer Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Schüler/innen erhielten. Sie dienen der Entwicklung der Unterrichtsstunden und der Motivation der Schüler/innen auf dem Gebiet der Forschung. Diese Tatsache wird auch mit den Monografien der Abschlussarbeiten der Lernenden ersichtlich.

Sie dienen der Entwicklung der Unterrichtsstunden und der Motivation der Schüler/innen auf dem Gebiet der Forschung. Diese Tatsache wird auch mit den Monografien der Schlussarbeiten der Schüler/innen ersichtlich.

Die Schulpartnerschaft zwischen der HTL und dem IPLS hat all diese Jahre lang wahre Bündnisse der Freundschaft erweitert und vertieft: mit allen beteiligten Personen wie Lehrer/innen, Lernenden, Eltern und anderen Mitwirkenden. Dies wird stets ersichtlich, wenn man eine Delegation von österreichischen Schüler/innen und Lehrer/innen verabschiedet, die mit uns bereits einen Monat lang in Nicaragua verbracht hatten. Niemals fehlt es an nicaraguanischen und österreichischen Jugendlichen, die die Magie der Emotionen leben.

Des Weiteren schätzen wir die Besuche, die wir in Nicaragua erleben dürfen und die gute Zusammenarbeit mit den österreichischen Schüler/innen, die sich an unserer Schule aufhalten.

Das Zusammenleben und das Teilen des österreichischen Familienlebens war exzellent, diese Erfahrung hat uns erlaubt wunderbare Orte kennen zu lernen, Orte, an die wir nie gedacht hätten, dass wir sie je kennen lernen könnten, vor allem aufgrund unserer ökonomischen Bedingungen.“

Besuch der Nicaraguaner/innen in Österreich

Vom 22. April bis 17. Mai 2013 war die Lehrerin Marling Jose Blanco Pereira (Maschinenbau Lehrerin), die Lehrer Juan Francisco Iglesias Hernandez (Maschinenbau) und Jose Miguel Reyes (Mathematik, Physik) zur Weiterbildung an der HTL Braunau. Unser Kollege Jose Miguel Reyes wohnte dem Unterricht am Kurfürst-Maximilian-Gymnasium in Burghausen bei. Die Lehrerin Marling und der Lehrer Juan bildeten sich im Bereich der CNC-Technik weiter. Der Unterrichtsstil der meisten Lehrerinnen und Lehrer ist – so die Meinung der drei Besucher – persönlicher und auch besser auf die einzelnen Schüler/innen abgestimmt als in den Schulen Nicaraguas. Beeindruckt waren sie von der großartigen Ausstattung gerade im Bereich der Werkstätten. *„Am liebsten würde ich die konkreten Möglichkeiten, die Schüler/innen hier vorfinden, gleich mit nach Nicaragua nehmen“*, erzählt Juan, der einen Sterling-Motor in der Werkstätte baute.

Besonders gefallen haben den Gästen auch die Aktivitäten, die für sie organisiert wurden. Besuche in München, Passau und Salzburg standen am Programm. *„Ein großer Wunsch war, dass ich erstmals Schnee in die Hand nehmen kann, und das habe ich beim Besuch der Eisriesenwelt auch machen können“*, erzählt José, der sich auch sehr über ein Orgelkonzert im Passauer Dom und über die tolle Jazzgala in der HTL freute.

Bei der Überreichung der Kursbestätigungen für die nicaraguanischen Kolleginnen meinte Dir. Hans Blocher: *„Die materiellen Dinge, die wir mit Containern nach Nicaragua schicken, sind wenig im Vergleich zur Bereicherung, die wir durch die Schulpartnerschaft und auch durch die Besuche von Lehrerkolleginnen und -kollegen aus unserer Partnerschule erhalten“*.

Die drei Lehrer aus unserer Partnerschule, dem IPLS León, haben sich über die herzliche Aufnahme in ihren Gastfamilien sehr gefreut und waren von den schulischen Möglichkeiten in der HTL beeindruckt.

Koordination der Schulpartnerschaft in Nicaragua

Als sehr positiv stellte sich die gute Zusammenarbeit mit dem Leiter der Schulpartnerschaft vor Ort, dem Kollegen Pedro Pablo Lopez Muñoz, heraus. Die Organisation der Unterbringung, der Flüge und der Transporte in Nicaragua funktionierte auch mit den zahlreichen Teilnehmern 2013 (46 Schüler/Innen) hervorragend. Es ist eine sehr große Erleichterung für uns bei der Planung der Reise, wenn diverse Tätigkeiten schon vorab in Nicaragua von Herrn Pedro Lopez Muñoz erledigt werden können. Vielen Dank an Herrn Lopez Muñoz für die Planung und wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit

Besuch von Schüler/innen und Lehrer/innen in Nicaragua

„Die Reise nach Nicaragua wird sicher zu den prägenden Erinnerungen an die Zeit in der HTL Braunau gehören und ich werde gewiss auch einmal meinen Kindern und Enkelkindern davon erzählen“, erzählt eine Schülerin.

Vom 16. Juni bis 25. Juli 2013 reisten 46 Schüler/innen mit 5 Begleiter/innen nach Nicaragua, um einerseits Land und Leute kennen zu lernen und andererseits verschiedene technische Projekte an unserer Partnerschule durchzuführen. Die Schüler/innen der HTL Braunau wurden auf die ungewöhnliche Reise in 3 Schwerpunkten vorbereitet:

1. Spanisch-Sprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene im Rahmen von 2 Wochenstunden mit zusätzlichem Intensiv-Training durch die Kollegin Evelyn Mayr.
2. In zwei Wochenend-Kursen (jeweils Freitag bis Sonntag) wurden die teilnehmenden Schüler/innen auf die sozialen und kulturellen Bedingungen in Nicaragua vorbereitet.
3. Vorbereitung auf die am IPLS zu realisierenden technischen Projekte

Die Reise half den Schüler/innen, globale Unrechtsstrukturen zu begreifen und eröffnete ihnen konkrete Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation. Sie wurde bereits zum 10. Mal mit insgesamt 425 Schüler/innen organisiert. Die ersten beiden Wochen dienten der Akklimatisierung und dem Kennenlernen des Landes. Wir bemühten uns, nicht den üblichen touristischen Pfaden zu folgen, sondern in den Verhältnissen der armen Bevölkerungsschichten zu reisen. Wir benutzten die dürftige Verkehrsinfrastruktur mit überfüllten Bussen und langen Reisezeiten bei hoher Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Die restliche Zeit arbeiteten wir intensiv an folgenden Projekten mit unserer Partnerschule:

Installierung von 40 PCs und Schultafeln

Insgesamt sollten in zwei Räumen die Rechner ausgetauscht werden. Die HTL Braunau hat zirka 40 Rechner für unsere Partnerschule zur Verfügung gestellt. Diese wurden bereits in Österreich von den Schülern und Schülerinnen im Werkstätten-Unterricht und in der Freizeit überprüft und repariert. Danach wurden sie zusammen mit den anderen Materialien in einen Container geladen und nach Nicaragua verschifft.

Für unsere Schüler/innen war es eine Herausforderung, mit den begrenzten Möglichkeiten des IPLS die neuen Rechner mit dem spanischen Betriebssystem in das bestehende Netzwerk zu integrieren.



Alternativ-Energie und Energieeffizienz „Licht für Kakaobauern“

Die Familien der Kakaokooperative ASHIERCA wohnen in einfachen Unterkünften abseits der Siedlungen in der Nähe von Buena Vista. Ihre Einkünfte bestreiten sie in erster Linie vom Verkauf ihrer Kakaobohnen. Unter anderem beliefern sie den österreichischen Schokoladenhersteller Zotter. Durch die exponierte Lage der Häuser fehlt auch jeglicher Zugang zu Infrastruktur, speziell das Fehlen von Licht wurde von den Familienmitgliedern der Kakaobauern mehrfach bedauert. Genau hier setzt das neue Projekt der ARGE Schulpartnerschaft in Kooperation mit Windkraft Simonsfeld an. Es wurde für 30 Familien der Kooperative jeweils ein autarkes PV-System für die Beleuchtung der Wohnräume installiert.



Bei der Auswahl der Komponenten wurde vor allem auf qualitativ hochwertige Photovoltaikmodule aus Deutschland gesetzt, die bereits im Solarpark Poltar/SK zum Einsatz kamen. Der gewonnene Strom wird in einer Solarbatterie für die Abendstunden gespeichert. Die Beleuchtung erfolgt mit LED- Lampen der neuesten Generation. Die technische Betreuung übernehmen drei dafür speziell bereits ausgebildete Mitglieder der Kooperative, um einen langfristigen Betrieb der Anlagen zu sichern. Eine 10-köpfige Schülergruppe mit einem Lehrer der HTL Braunau führte die Montage der PV-Systeme vor Ort durch. Schon die Anlieferung der Module wurde zu einer Herausforderung. Eine große Erleichterung war der von unserer Partnerschule zur Verfügung gestellte Schulbus. Unter anderem musste mit dem Bus ein Fluss übersetzt werden, um die Häuser überhaupt erreichen zu können. Für die Familien stellt eine unabhängige Energieversorgung eine große Hilfestellung dar. Gerade von den Frauen kam der Wunsch nach einer Beleuchtung in den Abendstunden. Die Lebensqualität wird wesentlich erhöht mit den neuen Photovoltaikanlagen.



„In Buena Vista ging es dann mit Akku-Schraubern, Spezialwerkzeug und einer Menge Improvisationstalent an die Arbeit. 30 Solarpaneele waren zu montieren, im Ort und bei umliegenden Bauern, die wir mit einem alten Jeep, aber meistens nur zu Fuß oder mit dem Pferd erreichten. Die weniger Ängstlichen und akrobatisch Veranlagten montierten die Solarpaneele auf den dünnen Wellblechdächern unter Bedingungen wie in einem Backofen, während der Rest in den Hütten die Elektroinstallation vornahm. Die Hilfe der Kakaobauern, vor allem auch beim Transport, war dabei viel wert. Unsere Zusammenarbeit gipfelte dann immer wieder in dem einmaligen Moment, als es in den Hütten der Bauern hell wurde. Dieses Erlebnis, die Zusammenarbeit, die Freundlichkeit und der Dank, der uns entgegengebracht wurde, hat in jedem von uns Spuren hinterlassen.“

Michaela Fuchs, Andreas Dobler, 3CHELI

„In Buena Vista erfuhren wir, was die Mitarbeit der richtigen Entwicklungszusammenarbeit bedeutet, nämlich nicht nur von zu Hause aus Geld an Hilfsorganisationen zu spenden, sondern vor Ort zu sein und Kontakt mit den Menschen zu knüpfen und persönlich für die Sache einzutreten.“

Daniel Schmidtner, 3AHELS

Der teilnehmende Schüler Sebastian Köpfle (3AHELS) spricht davon, sich aus den Erfahrungen in Nicaragua insbesondere mitgenommen zu haben, nun auch in Österreich offener auf Menschen zuzugehen und bewusst neue Kollegen besser kennen lernen zu wollen.

„Pflanzenöl "Tempate" - eine Chance für die ländliche Bevölkerung“

Im Rahmen des Projektes „Kompetenzzentrum für Alternativenergie“ an unserer Partnerschule, dem IPLS, wird seit einigen Jahren damit experimentiert, elektrische Energie mit Pflanzenöl zu erzeugen. Die Ergebnisse sind vielversprechend und die ARGE Schulpartnerschaft setzt sich für die Umsetzung dieses für Nicaragua und speziell für die ländliche Entwicklung so wichtigen Projekts ein. Die ARGE Schulpartnerschaft hätte aus Eigenleistung das Projekt nie realisieren können, da ein Generator für diese Zwecke einige hunderttausend Euro kosten würde.

Im Zuge der Modernisierung schenkte uns das Krankenhaus Braunau sein Notstromaggregat. Das Gerät ist aufgrund der geringen Betriebsstunden fast neuwertig und somit ist ein nachhaltiger Einsatz im Projekt gewährleistet. Der Wert des Aggregates beläuft sich auf dreihundert- bis vierhunderttausend Euro. In wochenlangem Einsatz für den Abbau des Notstromaggregats wurden zahlreiche Arbeitsstunden investiert. Schüler des Zweiges Mechatronik, die eine Nicaragua-Reise ins Auge fassten, engagierten sich zusammen mit Lehrkräften der HTL Braunau beim Abbau im März und April 2013. Ein Techniker aus Steyr unterstützte das Team bei der Umstellung des Aggregates auf nicaraguanische 60 Hertz anstatt der üblichen europäischen 50 Hertz. Beginnend mit einer Bestandsaufnahme und einer Dokumentation des Ist-Zustandes und der Teile im Krankenhaus selbst wurde das Projekt in Angriff genommen. Um den Aufbau und die Dokumentation für die Nicaraguaner zu sichern, wurden Treibstoffanlage, Schaltkasten und die darin enthaltenen Kabeln fotografisch dokumentiert und gekennzeichnet.

Die größte Hürde stellte der Abtransport aus der engen Räumlichkeit vor Ort dar. Es musste eine Rampe gebaut werden, um das Aggregat mit Hilfe eines Flaschenzuges aus dem Gebäude zu bringen. In Zusammenarbeit mit dem Werkstättenteams des Krankenhauses Braunau konnte der Dieselgenerator, der fünf Tonnen wog, nur mit einem Autokran zur Zwischenlagerung an der HTL Braunau abtransportiert werden. Eine weitere Herausforderung war vorab die Anpassung an nicaraguanische Gegebenheiten bezüglich der Kühlung des Gerätes – bei uns herrschen weitaus kühlere klimatische Verhältnisse. Daher musste die Schulpartnerschaft bei der Firma Hitzinger aus Linz einen geeigneten Industriekühler kaufen.

Ende Mai wurden das umgebaute Dieselaggregat und die notwendigen Komponenten (Tank, Kühleinrichtungen, Batterien, Schaltschrank und Netzeinspeisungskomponenten) sowie die von der Schulpartnerschaft gekauften Werkzeuge, Installationsmaterialien, Motoröl von den Schüler/innen und Lehrer/innen in ihrer Freizeit fachgerecht in einen Container verpackt und per Schiff nach Nicaragua geschickt. Die gesamten Vorarbeiten, der Versand und der Einkauf der notwendigen Materialien umfassten den Einsatz von über 400 Arbeitsstunden. Laut einer Anfrage an eine Fachfirma hätten diese Arbeiten über 40.000 Euro gekostet.

Unsere Fachrichtung Mechatronik ist von ihrer Ausbildung prädestiniert für dieses Projekt, das im Zuge des Besuches der Partnerschule realisiert wurde. Das Projektteam „Pflanzenöl "Tempate" – eine Chance für die ländliche Bevölkerung“ der Mechatronik Schüler der HTL Braunau installierte den auf nicaraguanische Verhältnisse adaptierten Generator zusammen mit zwei Lehrpersonen des Instituto Politécnico de la Salle. Diese arbeiteten am Aufbau intensiv mit, wurden damit und anhand technischer Unterlagen eingeschult. Somit ist gewährleistet, dass am Generator notwendige Reparaturen und Wartungsarbeiten regelmäßig und fachgerecht durchgeführt werden.

Das Pflanzenöl aus "Tempate" stellt für die nicaraguanischen Bauernfamilien eine große Chance zur Armutsbekämpfung und Unabhängigkeit dar. Das kleine Land Nicaragua ist auf Erdölimporte angewiesen und mit "Tempate" kann aufgrund der zahlreichen ungenutzten, weil zu kargen Landflächen einen Beitrag zu mehr Autonomie im Energiebereich und zur Einkommenssteigerung der Ärmsten leisten, welches eine wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit darstellt.



Für die am Projekt beteiligten Schüler war es ein großer Know-how-Profit in sozialer, ökologischer und fachlicher Hinsicht.

Besonders bedanken wir uns beim Land Oberösterreich für die großzügige Unterstützung bei der ökologischen Entwicklung unserer Partnerschule und damit auch in Nicaragua. Es werden Einkommensmöglichkeiten für Bauernfamilien geschaffen, die sonst kaum von ihren kargen Böden leben könnten.

Abschlussfest

Als Dank für die Gastfreundschaft veranstalteten die Schüler/innen der HTL Braunau gemeinsam mit den Schüler/innen der Partnerschule IPLS Leon ein unvergessliches Abschlussfest. Damit die Schüler/innen und Lehrer/innen an diesem Fest teilnehmen können, gab die Schulleitung unserer Partnerschule schulfrei.

Das Abschlussfest bestand aus zwei Teilen: einem Spielefest an der Partnerschule, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gab, und dem Verkosten von österreichischen Spezialitäten. Zum Spielefest wurden 14 Schülerteams und eine Lehrermannschaft gebildet, die um die ersten Plätze in den Disziplinen Dossenschießen, Ringewerfen, Schubkarrenrennen, „Skirennen“, Papierfliegerweitwurf, Seilziehen, Hindernis-Parcours, „Triff den Nagel“, Sägen von Baumstämmen auf Zeit und vielem mehr kämpften.



Nach einem typisch nicaraguanischen Mittagessen, welches meist aus Gallo Pinto – Reis mit Bohnen – und frittierten Bananen bestand, galt es für ein 6-köpfiges Team der HTL ein typisch österreichisches Abendessen für 200 Leute zu zaubern. Das war kein leichtes Unterfangen, da die Schüler der HTL Braunau doch wenig im Kochen geschult sind, noch dazu unter diesen Bedingungen: auf offenem Feuer ohne Hilfsgeräte etc. Zu diesem Essen waren unsere Gastfamilien und alle Kolleginnen des IPLS, die uns mit großer Herzlichkeit aufgenommen hatten, eingeladen. Der uns sicher immer in Erinnerung bleibende Tag endete mit einem köstlichen Schweinsragout mit Reis und Pofesen. Wie bei nicaraguanischen Festen üblich, ließ man das Fest mit viel Musik und Tanz ausklingen.



Auslands-Zivildienst

Alexander Neuwirth leistete einen wertvollen Einsatz als Auslands-Zivildienstler am IPLS von 01.08.2012 bis 30.07.2013.

Seit 18. Juli verrichtet nun Martin Oberndorfer seinen Dienst an unserer Partnerschule, anfangs noch an der Seite von Alexander Neuwirth, seinem Vorgänger, der ihm nützliche Tipps rund um den Job als Zivi und das Leben in León geben konnte.



„Unsere Partnerschule, das Instituto Politécnico La Salle ist eine Schule, die von ihrem Ausbildungsumfang her der HTL Braunau ähnelt. Sie bietet eine Vielfalt technischer Ausbildungen wie zum Beispiel Industrielle Elektronik, Industrielle Elektrik, Industrielle Mechanik und Fahrzeugmechanik. Das IPLS hat sich als eine der besten technischen Lehranstalten in der Region etabliert und bietet seinen Schülern tolle Chancen.“

Martin Oberndorfer

Martin Oberndorfers Entscheidung für den Auslandszivilidienst in Nicaragua fiel mit den prägenden Eindrücken seiner ersten Nicaragua Reise 2011 mit der HTL Braunau. Oberndorfer spricht von den neuen Impressionen, Blicken hinter den Horizont, dem Reiz eine fremde Kultur besser kennen zu lernen und fantastischen Erfahrungen in einem Land unterschiedlichster Vielfalt. Vor allem der gesunde Kontrast zur europäischen Kultur hätte es ihm angetan, auch habe der Anreiz die bestehenden Spanischkenntnisse zu verbessern zur Entscheidungsfindung beigetragen.

Sehr beeindruckt zeigt er sich von der Gastfreundschaft und Herzlichkeit, mit welcher er an unserer Partnerschule, dem IPLS León, und generell in Nicaragua empfangen wurde. Kurz nach seiner Rückkehr fällte er die Entscheidung, seinen Zivildienst in Nicaragua machen zu wollen.

Momentan arbeitet Martin an einem Maturaprojekt der zwei HTL-Maturantinnen Lena Kühleitner und Claudia Raschhofer. Nach der Fertigstellung gilt es nun jede Menge Tests durchzuführen, um Erfahrungswerte mit dem System zu sammeln und – soweit möglich – Möglichkeiten zur Effizienzverbesserung zu finden. Zu seinen weiteren Aufgabengebieten gehört die Betreuung und Erweiterung des Maturaprojektes „Intelligentes Gebäudemanagement“ (Julia Maurer, 2012) und die Erhebung verschiedener Messdaten zur Evaluierung des Einsparungspotentials durch effizientere Klimaanlageanlagen. Darüber hinaus hilft er bei Tests mit dem vom KH St. Josef Braunau gespendeten Dieselgenerator mit, welcher mit Öl aus der Pflanze „Tempate“ betrieben werden soll, und bei der Instandhaltung der schuleigenen Windkraftanlage.

Fortführung und Betreuung von Projekten der letzten Jahre

Um die Projekte nachhaltig abzusichern, bedarf es einer langjährigen Betreuung, da es in Nicaragua an Infrastruktur, ausgebildeten Fachkräften und im Besonderen an Kapitalressourcen mangelt. Auch der Abgang, der in Österreich gut geschulten Kolleg/innen, in die Privatwirtschaft, die dort ein Zehnfaches verdienen, bedeutet Erschwernisse für bestehende Projekte. Darum ist es immer wieder notwendig nicaraguanische Kolleg/innen die Chance zu geben sich in Österreich weiterzubilden. Unsere langjährige Erfahrung hat uns bewusst gemacht, dass jedes Projekt 5–8 Jahre Betreuung benötigt, damit es nachhaltig auf eigenen Beinen stehen kann. Das größte Problem der Schulleitung ist das niedrige Lehrergehalt. Das Schulbudget des Direktors für ein Schuljahr ist gleich unseren gesamten Reisekosten von 2013 für insgesamt 50 Personen. Das Problem der niedrigen Lehrergehälter ist weder für uns als Schulpartnerschaft noch für die Schulleitung in Nicaragua lösbar.

Versand von technischem Material

Im Mai 2013 wurde ein Container mit 80 Kubikmetern und 25 Tonnen technischem Material an unsere Partnerschule geschickt. Der Inhalt umfasste technische Geräte des Projektes "Licht für die Bauern", „Pflanzenöl Tempate“, Elektroinstallationsmaterial und LED-Beleuchtungsmittel, Computer, Monitore, Drucker, Labor-Messgeräte, Werkzeuge und gebrauchtes Schulmobiliar und Turngeräte für das IPLS. Außerdem wurden medizinische Geräte vom Krankenhaus Braunau, die dort nicht mehr verwendet werden, jedoch noch voll funktionstüchtig sind, mitgeschickt. Diese medizinischen Geräte leisten einen wertvollen Beitrag für den medizinischen Standard in Nicaragua. Die gesamte Abwicklung der Verpackung, Verladung und Verschiffung wurde von Schüler/innen und Lehrer/innen der HTL Braunau in ihrer Freizeit durchgeführt.



Pläne für die Zukunft

Unser Hauptarbeitsgebiet für die nächsten Jahre bleibt die Unterstützung unserer Partnerschule bei der Umsetzung des Projekts „Kompetenzzentrum für Alternativenergie“. Geplant ist der Aufbau weiterer Solaranlagen in Nicaragua, welche für nicaraguanische Verhältnisse bestens geeignet sind, da sie wartungsarm und ohne wesentliche Ansprüche sauberen Solarstrom für die Beleuchtung der Kleinbauernfamilien liefern.

Das Projekt „Weiterführung und Optimierung von energieeffizienten Klimaanlage“ wird fortgesetzt und weiterentwickelt.

Die Erfahrungen zeigen, dass der Schüler/innenaustausch ein wertvoller Beitrag für das multikulturelle Verständnis, dass es nur „eine Welt“ gibt, darstellt. Manche Eltern wünschen sich, dass die Schüler/innen jährlich an diesem Austausch teilnehmen können, da sie so „pflegeleicht“ nach Hause kommen. Nur durch unsere gemeinsame und konsequente Arbeit mit dem IPLS hat sie einen ausgezeichneten Ruf in Nicaragua. Dadurch ist es für Abgänger des IPLS relativ leicht eine Arbeit zu finden.

Auch 2014 wollen wir unsere Partnerschule wieder aktiv beim Projekt „Kompetenzzentrum für Alternativenergie“ unterstützen, welches für die Jugendlichen in Nicaragua eine nachhaltige Zukunftsperspektive bietet und bitten Sie, das für unsere Partnerschule IPLS so wichtige und zukunftsweisende Projekt zu unterstützen.

Alles Gute im Jahr 2014 wünschen dir im Namen des gesamten Projekt-Teams

Evelyn, Werner und Bruno